

BKSA 2.17

Anlage zu TOP 12.2.4
BKSA/05/2021

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Ahrensburg
Familientherapie in den Grundschulen
Am Alten Markt 7, 22926 Ahrensburg

Martina Otterbein
Dipl.-Sozialpädagogin
Systemische Therapeutin/Familientherapeutin (DGSF)
Systemische Supervisorin (SG)

Tel.: 04102 977609

Email: m.otterbein@kirche-ahrensburg.de

Bericht zum Verlauf des Projektes „Familientherapie in den Grundschulen“ im Zeitraum Januar 2020 bis Dezember 2020

Die Ahrensburger Kirchengemeinde stellt seit 2006 den Ahrensburger Grundschüler*innen und ihren Familien ein niedrigschwelliges Angebot für Beratung und Therapie zur Verfügung. Sie ist Träger des Projektes. Mit der Beratungsstelle Stormarn des Kirchenkreises Hamburg-Ost sowie der Schulsozialarbeit in den Ahrensburger Grundschulen wird fallbezogen kooperiert.

Personell ist die Arbeit mit einer knapp halben Therapeutenstelle (zurzeit immer noch 16 Wochenarbeitsstunden) ausgestattet.

Es ist sehr erfreulich, dass weiterhin derselbe Raum in der Grundschule am Schloss für Beratung und Therapie genutzt werden kann. Ausstattung, Möblierung und Therapiematerialien stammen zu unterschiedlichen Anteilen aus der Kirchengemeinde, der Schule und privatem Besitz.

Auch im ersten Pandemiejahr 2020 wurde das Beratungs- und Therapieangebot in nahezu unveränderter Anzahl der Anfragen in Anspruch genommen. Die Zeiten der Schulschließungen konnten durch Telefonberatungen und seit Ende des Jahres auch durch Online-Videoberatungen überbrückt werden. Bis in den Winter hinein fanden Therapiesitzungen, den Hygieneregeln angepasst, bei offenem Fenster sowie mit anderen „Settings“ beispielsweise zwei Sitzungen mit jeweils der Hälfte der Familienmitglieder (anstatt einer große Familiensitzung) statt.

Die Beratung/Familientherapie ist lösungsorientiert und soll die individuellen Problemlösekompetenzen der Klienten stärken und unterstützen. In der Regel können bis zu fünf Sitzungen mit mehrwöchigem zeitlichem Abstand angeboten werden. In einigen Fällen war eine länger währende Begleitung der Kinder und ihrer Familien erforderlich.

Das Beratungsangebot für Schüler und Schülerinnen, ihre Eltern und Geschwister- Ein Überblick in Zahlen

Das Beratungsangebot wurde von 33 Familien aus allen Ahrensburger Grundschulen in Anspruch genommen. Der größere Anteil mit 15 Anfragen kam aus der Grundschule am Schloß. Jeweils sechs Familien kamen aus den drei anderen Grundschulen. Von allen Familien haben sich 20 neu angemeldet. Drei weitere haben sich erneut angemeldet. Bei den übrigen wurden die laufenden Beratungsprozesse fortgesetzt.

Aufgeschlüsselt waren das 98 Personen, davon 48 Erwachsene, 40 Grundschüler im Alter von 6 bis 10 Jahren sowie 10 Kinder und Jugendliche zwischen 11 und 18 Jahren.

Nach telefonischen Vorgesprächen wurden individuelle Beratungstermine vereinbart. Im Sinne einer lösungsfokussierten Beratung betrug die Anzahl der vereinbarten Termine in der Regel bis zu fünf Sitzungen. Nicht selten war jedoch eine länger währende therapeutische Begleitung der Kinder und ihrer Familien angezeigt und erforderlich. Gleichzeitig gab es auch während der Zeit der pandemiebedingten Schulschließung eine offene Sprechstunde, jeweils donnerstags zwischen 9:00 Uhr und 12:00 Uhr, während der Zeit ich telefonisch direkt erreichbar war.

Das Beratungsangebot für Lehrkräfte

Die normalerweise im monatlichen Turnus stattfindenden Besuche in den Grundschulen wurden seit Ende März 2020 ausgesetzt. Mit dem Beginn des neuen Schuljahres können sie wieder stattfinden. Lehrer*innen aus allen Grundschulen haben die Möglichkeit zur fallbezogenen Beratung am Telefon, via Zoom oder in Präsenz genutzt.

Kooperation und Zusammenarbeit

Die Kooperation mit den Schulsozialarbeitern hat sich weiterhin positiv entwickelt. Mit der Beratungsstelle Stormarn des Kirchenkreises Hamburg-Ost wird fallbezogen kooperiert und zusammengearbeitet, was insbesondere im Hinblick auf die Einschätzung von Anzeichen möglicher Kindeswohlgefährdung wichtig ist.

Die Familienberatung in den Grundschulen hat sich seit 2006 als niedrigschwelliges Angebot für Eltern, Schülerinnen und Schüler etabliert. Sie ist ein verlässlicher Bestandteil des Hilfeangebotes in den Schulen und hat in den Zeiten der Schulschließung von dem entstandenen Bekanntheitsgrad profitiert. Lehrer*innen haben weiterhin die fallbezogene Zusammenarbeit gesucht und Familien auf die Möglichkeit zur zeitnahen und kostenlosen Beratung hingewiesen.

Ahrensburg im Juli 2021

